

## **Allgemeines**

Das Haus Engels Heim für Behinderte gGmbH ist eine gemeinnützige Einrichtung der Behindertenhilfe in privater Trägerschaft.

Das Haus ist ganzjährig geöffnet und bietet 29 behinderten Menschen Platz in einer Lebensgemeinschaft. Ergänzt wird das Angebot durch Plätze in den Außenwohngruppen in Müllheim und Bad Bellingen.

Aufgenommen werden:

Junge Erwachsene mit körperlicher, seelischer oder geistiger Behinderung bzw. Mehrfachbehinderung. In Sonderfällen ist eine Aufnahme ab 16 Jahren möglich.

## **Unser Leitgedanke**

Wir sind eine gemeinnützige Einrichtung der Behindertenhilfe in privater Trägerschaft.

Bewusst nehmen wir Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsarten auf, denen wir ein Zuhause ohne Zeitbegrenzung bieten. Wir sind bestrebt, dem erwachsenen Menschen zu helfen, sich und seine Lebensgeschichte anzunehmen.

Die Bewohner\* stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Durch individuelle Betreuung, Förderung und Tagesstruktur wollen wir den ganzen Menschen ansprechen.

Eine positive Lebenshaltung und –gestaltung ist Ziel unserer Arbeit.

Wir möchten durch unser pädagogisches Handeln zur Erhaltung und Weiterentwicklung erlernter Fähigkeiten beitragen, und somit dem Menschen mit seiner Behinderung zu größtmöglicher sozialer Kompetenz und Selbstständigkeit verhelfen.

## **Leitung**

Geschäftsführung und Träger:

Ulrich Hiss und Inge Kober

Heimleitung:

Daniel Stern und Rosika Pandzic

Leitung der Bezugsgruppen

Daniel Stern, Rosika Pandzic, Michael Steiert

Leitung der Außenwohngruppen:

Manuela Obermeier, Inge Kober, Ulrich Hiss

## Zu unserem Haus

Das Haus Engels liegt in Bad Bellingen - Hertingen im Markgräflerland. Die ländliche Umgebung und der familiäre Charakter des Hauses haben erfahrungsgemäß eine positive Wirkung auf die seelische Befindlichkeit und Ansprechbarkeit seiner Bewohner.

Die Bewohner wohnen in individuell gestalteten Ein- oder Zweibettzimmern auf verschiedenen Stockwerken. Die Mahlzeiten werden in zwei Räumen oder im Sommer im großen Garten eingenommen. Für gemeinsame Aktivitäten in kleineren oder größeren Gruppen stehen verschiedene Gemeinschaftsräume zur Verfügung.

Für Feiern und Feste, Kino und Disco, Besprechungen und sonstige Veranstaltungen wird das *Baumhaus* mit großem Mehrzweckraum, Küche und (Trainings-)Wohnung genutzt. Zu unserer Einrichtung gehören Werkräume, eine Scheune, ein Holzhaus und ein kleines Gewächshaus.

Für Schwimmaktivitäten nutzen wir öffentliche Schwimmbäder der Umgebung. Einmal in der Woche steht uns eine Sporthalle zur Verfügung. Das weitläufige Gelände, das den Bewohnern genügend Freiraum für unterschiedliche Aktivitäten bietet, endet mit einem Reitplatz, auf dem unter Anleitung voltigiert wird.

In der näheren Umgebung des Hauses befinden sich unsere Weiden.

Durch die zentrale Lage unseres Hauses sind wir gut in das Dorf integriert; je nach Selbständigkeit der Bewohner können Schritte nach draußen geübt werden, bis hin zur aktiven Teilnahme am Gemeinde- und Vereinsleben.

Für Besorgungen, Freizeitunternehmungen und Ferienreisen stehen einige Kleinbusse zur Verfügung.



## Unsere Lebensweise

Wir bieten unseren Bewohnern ein Zuhause in einer Lebensgemeinschaft, in die sich jeder nach seinen Möglichkeiten einbringen kann. Im Zusammenleben sind uns Werte wie Würde, Toleranz, Mitmenschlichkeit und Weltoffenheit wichtig.

Der Alltag wird von uns als ein zentrales Lernfeld verstanden. Er soll den Bewohnern durch einen festen Rhythmus und eine sinnvolle Beschäftigung Halt geben und wird so gestaltet, dass sie sich durch die Bewältigung der täglichen Aufgaben und Schwierigkeiten weiterentwickeln können.

Es ist uns ein Anliegen, eine klinische, entfremdete oder passive Lebensweise zu vermeiden. Stattdessen wird Wert darauf gelegt, das Haus unter Einbeziehung seiner Bewohner selbst zu bewirtschaften und instand zu halten. Hierzu gehört die Möglichkeit, im hauswirtschaftlichen und handwerklichen Bereich mit zu helfen. Durch die regelmäßige Versorgung unserer Pferde und der anderen Haustiere erfahren die Bewohner einen unmittelbaren und verantwortungsvollen Umgang mit Tieren, der sich positiv auf ihr Befinden auswirkt.

Den Bezug zur Natur und das Eingebunden sein in diese macht unser großzügig und schön angelegter Garten erlebbar. Er bietet die Möglichkeit zur Entspannung und Freizeitgestaltung, aber auch zum Rückzug.

Ein gesunder Lebensstil wird durch ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung, sowie durch viel Bewegung im Freien erreicht.

Abwechslungsreiche Freizeitangebote, kreatives Gestalten, Tanzen, Musik und Sport regen die Bewohner an. Ausflüge, Wandern, Besuch von Veranstaltungen und Ferienreisen ermöglichen die Auseinandersetzung mit dem Leben außerhalb unserer Einrichtung. Wöchentliche Einkäufe, Bankbesuche, die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel fördern die Entwicklung lebenspraktischer Fertigkeiten.

In verschiedenen, regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunden mit allen Bewohnern, in der Bezugsgruppe, Einzelgesprächen, in der Frauenrunde und im Wochenrückblick können sich die Bewohner mit Themen aus dem Alltag auseinandersetzen. Im Jahreslauf werden Projekte zu unterschiedlichen Themen und Aktivitäten durchgeführt, die die Bewohner weiterbilden und anregen sollen. Einen besonderen Stellenwert haben unsere Jahresfeste, die wir gemeinsam mit den Bewohnern vorbereiten und feiern.

Insgesamt ist unserer pädagogischen Arbeit ein ganzheitliches Konzept zugrunde gelegt, das die Bewohner mit ihrer Behinderung an- und ernst nimmt und sie zugleich fördert und fordert.

## **Unsere Aufgabe**

Unser Haus hat sich für die heilpädagogische Arbeit mit seinen Bewohnern vor allem folgende Ziele gesetzt:

- Annehmen und umgehen lernen mit der eigenen Behinderung
- ganzheitliche Förderung jedes Einzelnen
- Ausgleich von Entwicklungsdefiziten
- Förderung der Selbstständigkeit im lebenspraktischen Bereich
- Weiterentwicklung sozialer Kompetenz

Es wird für jeden Bewohner ein individueller Wochenplan zur Strukturierung seines Alltages erstellt. Er beinhaltet sowohl die Grundpflege, als auch die tagesstrukturierenden sowie die therapeutischen Maßnahmen. Ergänzt wird der Wochenplan durch Freizeitangebote.

## **Betreuungsstruktur**

Grundlage unserer Arbeit ist der kleine und überschaubare Rahmen unserer Einrichtung mit seinem familiären Charakter in ländlicher Umgebung.

Es zeigt sich, dass sich die Unterschiedlichkeit der Behinderungen unserer Bewohner positiv auf das soziale Lernen sowie die Entwicklung ihrer Persönlichkeit auswirkt.

Jeder Bewohner hat einen Bezugsbetreuer, der sich seiner persönlichen Belange annimmt.

Förderung und Betreuung geschieht in drei Bezugsgruppen und den Außenwohngruppen. Hier finden Fallbesprechungen, das Erarbeiten und Fortschreiben der Wochenpläne, sowie die Koordination der Aktivitäten statt.

Regelmäßig finden unterschiedliche gruppenübergreifende Gesprächsrunden statt.

Die Abläufe werden computergestützt dokumentiert.

# **Das Haus Engels bietet seinen Bewohnern**

## **Wohnen und Leben**

individuell gestaltete Ein- und Zweibettzimmer  
mehrere Gemeinschaftsräume  
großes Außengelände  
Bezugsbetreuung  
Lebenspraktische Begleitung und Anleitung im Alltag  
Soziales Training  
Individualbetreuung in den Bereichen Pflege und Pädagogik  
Freizeitgestaltung,  
Ausflüge und Reisen

## **Tagesstrukturierende Maßnahmen**

Beschäftigung und Arbeitstraining innerhalb der Einrichtung in den Bereichen:

Hauswirtschaft  
Nahrungszubereitung, Backen  
Spülen  
Wäschepflege  
Hausreinigung  
Hausmeisterei  
Handwerk  
Metallbereich  
Holzbereich  
Garten  
Kräuter, Obst und Schnittblumen  
Gestaltung und -pflege  
Landwirtschaft  
Tierhaltung  
Weidenpflege  
Ackerbau

Schule, Arbeit und Beschäftigung außerhalb der Einrichtung  
Vorbereitung und Begleitung bei Schule und Berufsfindung  
Begleitung der Bewohner in einer WfbM/Reha-Werkstatt

Förderung und Therapie  
Krankengymnastik  
Ergotherapie  
Logopädie  
Verhaltenstherapie  
Gesprächstherapie  
Sport: Hallensport, Nordic Walking, Fitness  
Schwimmen: Aquajogging, Wassergymnastik  
Voltigieren und Ausreiten  
Musik, Bläser- und Rhythmusgruppe  
kreatives Gestalten

## **Kontakte zum Lebensumfeld**

Es ist uns ein Anliegen, Kontakte der Bewohner zu Angehörigen, Freunden und Bekannten zu pflegen. Besuche werden vorbereitet und begleitet. In Gesprächen findet ein Austausch mit den Angehörigen bzw. den gesetzlichen Betreuern statt.

Forum mit Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuern

Angehörigen- und Betreuerbeirat

Mitgliedschaft in Gremien und Verbänden

Förderer des Haus Engels sind:  
der KIWANIS-Club Badenweiler-Müllheim  
die Dipl.-Ing. Rudolph Stolle Stiftung  
Ehrenamtliche Mitarbeiter

## **Das HAUS ENGELS beschäftigt**

### **in Pädagogik, Pflege, Betreuung**

- Sozialpädagogen
- Heilpädagogen
- Sozialwirte
- Erzieher
- Heilerziehungspfleger
- Lehrer
- Krankenschwester
- Diplompsychologe

### **im Beschäftigungsbereich**

- Arbeitserzieher
- Hauswirtschaftsleiter
- Mitarbeiter mit handwerklicher Berufsausbildung

### **Fachkräfte, die regelmäßig ins Haus kommen**

- Hausarzt
- Neurologe/Psychiater
- Physiotherapeut
- Musiklehrer
- Logopäde
- Ergotherapeut

## Geografische Lage



Das Dorf Hertingen (650 Einwohner) ist ein Ortsteil von Bad Bellingen und liegt 350 m ü.NN im südlichen Markgräflerland "von der Sonne verwöhnt" an der B3 zwischen Freiburg (40km) und Basel (20km).

Autobahn: Neuenburg 14 km nördlich und  
Efringen-Kirchen 10 km südlich

Bahnhof: Bad Bellingen 3,5 km

ICE-Station: Basel Badischer Bahnhof im Süden  
Freiburg Hbf im Norden

Die Städte Basel (20km) und Freiburg (40km), Lörrach (16 km), Müllheim (13 km) sind mit Bahn und Bus erreichbar.

## **Geschichtlicher Abriss**

Das Haus Engels wurde 1953 in Oberbergen a.K. von der Krankengymnastin Ruth Engels als Kinderkurheim für körperlich erkrankte Säuglinge und Kinder gegründet. Hintergrund war die zu der Zeit häufige Polioerkrankung. Es wurden jedoch auch Kinder mit anderen Erkrankungen betreut.

Als immer deutlicher wurde, wie sehr ein Angebot kontinuierlicher fachlicher Hilfe nottat, entschied Frau Engels, Patienten auch dauerhaft stationär zu betreuen.

Im Laufe der Jahre zeigte sich immer deutlicher, welche positive Auswirkungen auf das Zusammenleben und die erzieherische Betreuung sowie den Heilungsprozess die Aufnahme von Patienten mit anderen Behinderungen mit sich brachte. Es entwickelte sich der Gedanke eines bewusst breit gestreuten Spektrums der betreuten Kinder. Dieser führte zu dem Konzept, das die gemeinsame Betreuung von sowohl Körper- wie Geistig Behinderten, Waisen und Sozialwaisen vorsah.

1964 wurden zur Unterstützung der krankengymnastischen und erzieherischen Arbeit Islandpferde angeschafft. Schon zuvor wurde mit Geflügelzucht und später mit einem vielseitigen Tierbereich ein Grundpfeiler der Arbeit im Haus geschaffen.

1966 siedelte das Heim nach Hertingen im Markgräflerland über und nannte sich nun "Kinderhaus Engels".

Das Haus bot den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zum Besuch öffentlicher Schulen und Lehrstellen, auf die sie - bis 1987 auch in der bestehenden Heimschule - vorbereitet wurden. Weitere Hilfen waren die krankengymnastische, pädagogische und heilpädagogische sowie pflegerische Betreuung. Leitendes Ziel war das Hinführen zu weitest gehender Verselbständigung und Selbstverantwortung. Die Heranwachsenden sollten sich den allgemeinen Lebenssituationen und -hindernissen stellen und ihre Handicaps annehmen und mit ihnen leben können.

1988 gab Frau Engels die Leitung des Hauses in die Hände ihrer fünf langjährig tätigen Mitarbeiter ab. Zielsetzung und Konzeption blieben an den Idealen der Gründerin orientiert. Die inzwischen meist volljährigen Bewohner verblieben in der Einrichtung.

Wissend, dass insbesondere bei Behinderten mit dem 18. Lebensjahr die Entwicklung und die Förderungsmöglichkeit noch längst nicht abgeschlossen sein muss, entschied die neue Leitung im Jahre 1990, nur noch volljährige junge Behinderte aufzunehmen, die weiterhin intensiver therapeutischer, heilpädagogischer, krankengymnastischer, pflegerischer und gesundheitlicher Hilfen bedürfen.

Das ehemalige Kinderhaus Engels nannte sich ab jetzt HAUS ENGELS.

1991 wurde der Betrieb in eine gemeinnützige GmbH überführt mit der Bezeichnung "HAUS ENGELS Heim für Behinderte GmbH". Es wurde mittlerweile von 18 jungen Erwachsenen bewohnt.

Im Lauf der Jahre wurden unter Eigenregie zahlreiche Umbaumaßnahmen getätigt, um das Gebäude den individuellen Bedürfnissen anzupassen und zeitgemäß auszustatten. Gleichzeitig erhöhte sich dadurch die Identifikation mit dem Haus. Es



wurden eine Scheune und ein Holzhaus errichtet, um mit den Bewohnern im Rahmen der Tagesstruktur handwerkliche Tätigkeiten gezielt ausüben zu können. Der Einbau eines Lifts bot vor allem den Rollstuhlfahrern mehr Freiheit. Im großen Garten wurde ein Teich angelegt und das Gewächshaus erweitert.

2002 begann der grundlegende Umbau des Hauses mit Aufstockung und Erweiterung. Die Platzzahl konnte so auf 26 erhöht werden. Im Jahre 2003 feierte das HAUS ENGELS sein 50 - jähriges Bestehen mit zahlreichen Aktionen, Hausausflügen und großem Sommerfest. Ebenfalls 2003 wurde in Müllheim eine Außenwohngruppe eingerichtet, in der 2 Frauen einen weiteren Schritt in Richtung Selbständigkeit gehen konnten. 2 Jahre später kam eine Wohnung für 3 Männer hinzu.

2006 machte das stark sanierungsbedürftige Schwimmbad dem Bau des Baumhauses Platz mit Therapieräumen, einer Wohnung und einem großen Mehrzweckraum.

2010 entstand die Außenwohngruppe in Bad Bellingen. Die Einrichtung HAUS ENGELS Heim für Behinderte GmbH war nun auf 29 Bewohner in Hertingen, vier in Müllheim und vier in Bad Bellingen angewachsen, betreut von 30 Mitarbeitern.

Im Januar 2013 strukturierte sich die Einrichtung neu. Lagen zuvor Geschäftsführung und Heimleitung bei Ulrich Hiss und Inge Kober, wurden diese Aufgabenbereiche nun getrennt. Die Heimleitung ging in die Hände von Daniel Stern und Rosika Pandzic über, die Geschäftsführung blieb bei Ulrich Hiss und Inge Kober. Die Gemeinnützigkeit wurde in den Firmennamen integriert: Haus Engels Heim für Behinderte gGmbH.